

Mit «Nölli» kommt das Fasnachtsvirus

Das Luzerner Fasnachtskomitee liess am Donnerstag auf dem Rathausplatz die Katze, respektive die neue Plakette, aus dem Sack.

Nach Sitzungen unter grösster Geheimhaltung – selbst die Juroren des Luzerner Fasnachtskomitees LFK kannten die Namen der Künstler, die sich an der Ausschreibung für die neue Plakette beteiligt hatten, nicht – fiel am Donnerstag endlich die Entscheidung. Verdienter Gewinner dieser Auszeichnung wurde der Krienser «Herzblutkünstler» Urs Krähenbühl, der mit seinem fasnächtlichen Stift schon 2004, 2008 und 2011 die Juroren überzeugt hatte. Knapp das Ziel verfehlt hatten Robert Nayer und Frank Schmohl.

Zu «seinem» Plakettenschmuckstück sagte der diesjährige LFK-Präsident Daniel

Medici: «Es ist ein neues Kind namens «Nölli» geboren, mit dem Zeug, eine Kultfigur zu werden. Seine Eltern sind die vier tragenden Zünfte und Gesellschaften des LFK, dieses Jahr unter der Federführung der Zunft zu Safran. Sie ist turnusgemäss auserkoren, den Ton im LFK vorzugeben.»

Feier auf dem Rathausplatz

Da im nächsten Jahr das Zuhause der Zunft zu Safran 500 Jahre alt wird, zielt logischerweise der instrumentenbewehrte «Nölli» die Fasnachtsplakette 2013. Das wurde auf dem Rathausplatz im Beisein der kettenbewehrten Oberhäupter der Zünfte und Gesellschaften, des ganzen

LFK und vieler Schaulustiger gefeiert. Max Rüegg, seines Zeichen Zunfritter der Zunft zu Safran, mühte sich lautstark mit den Tücken der Technik, sprach mit dem Mikrofon, ab. Ob allerdings der Ausdruck «Nölli» tatsächlich ein Mundartausspruch für einen kleinen, rundlichen Kerl ist, wie er behauptet, muss noch bewiesen werden. Eine augenscheinliche Ähnlichkeit mit ihm ist aber nicht von der Hand zu weisen.

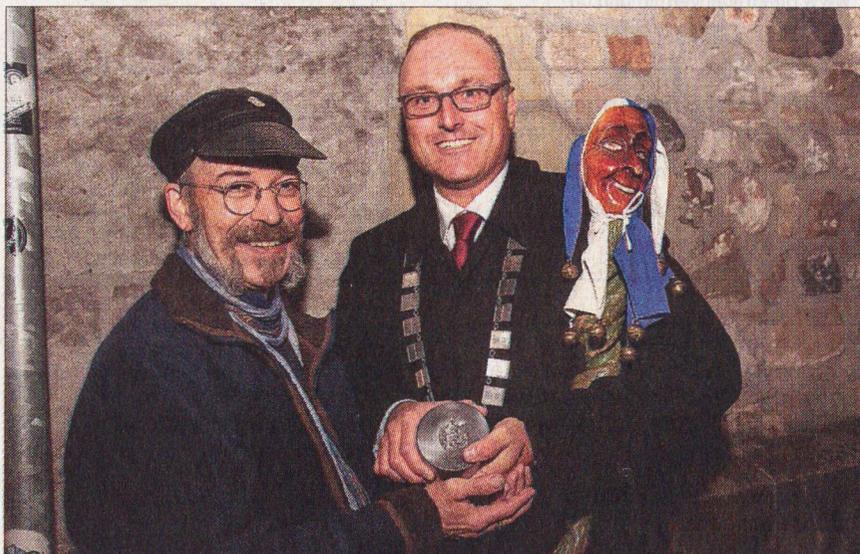
Die Präsentation wurde von der im «kleinen Schwarzen» erschienenen – wie könnte es anders sein – Guuggenmusig Nölligrötze kakophonisch umrahmt und mit einer währschafenen «Grötze», die sich

als verkleidete Gerstensuspe entpuppte, abgerundet.

Fasnachtsvirus

Es ist zu hoffen, dass erste Tropfen des Fasnachtsvirus langsam den Weg in die Adern der Luzerner Fasnächtler finden und dazu führen, dass der Kauf einer Plakette, wie auch immer sie aussieht, ob Silber oder Kupfer, mit Goldrand oder Pin, eine alltägliche und selbstverständliche Handlung wird. Das wiederum führt nämlich dazu, dass mit diesen Mitteln der Luzerner Fasnachtsumzug und die Masken- und Kostümkurse des LFK ein voller Erfolg werden.

Heinz Steimann



Plakettenkünstler Urs Krähenbühl und LFKP Daniel Medici zeigen das Prägewerkzeug, das von der Musegg Immobilien AG gesponsert wurde.

Bilder Heinz Steimann



Für den Verkauf der Plaketten sorgt das Fiko des Luzerner Fasnachtskomitees unter dem Kommando von Fiko-Chef Roland Barmet.